



5. Dezember 2012

**Postulat**

von Rebekka Wyler (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei den Betreibungsämtern zweieinhalb Stellen geschaffen werden können, um die Schuldenprävention an der Oberstufe und an den Berufsschulen auszubauen. Dazu ist ein entsprechendes Konzept mit zugehörigem Material auszuarbeiten, das an halbtägigen Schulbesuchen den Schülerinnen und Schülern vermittelt wird. Letztere sind dabei aktiv einzubeziehen.

**Begründung**

Die Verschuldungsquote von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist erschreckend hoch. Gemäss Studien haben knapp 40 Prozent der 18- bis 24-jährigen in der Deutschschweiz Schulden. Dies zeigt, dass vielen Jugendlichen die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Geld fehlen. Es braucht ein Schuldenpräventionskonzept, das sich explizit an Jugendliche und junge Erwachsene der Oberstufe wendet und von Fachleuten entsprechend vermittelt wird. In der Mittelstufe soll das Thema im normalen Schulunterricht thematisiert werden.

Das nötige Wissen im Umgang mit Geld ermöglicht es, Schulden zu vermeiden. Die Schuldenprävention stärkt die Eigenverantwortung der Betroffenen. Mit relativ geringem Aufwand können hohe Folgekosten (Sozialhilfe) und soziales Elend vermieden werden.

*Antrag auf Behandlung mit Voranschlag, 1070 Betreibungsämter, 3010 0000 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals, sowie 3101 0000 Druck-, Reproduktions- und Vervielfältigungskosten.*

R. Wyler